

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Ein neuer ostasiatischer Dreieck.

Im heutigen Montagblatt hatten wir in einem Privat-Telegramm unseres Pariser A. Korrespondenten eine Meldung des 'Matin' wiedergegeben, wonach zwischen Petersburg, Peking und Paris in der Chinafrage eine vollkommene Entente erzielt und also gewissermaßen der alte ostasiatische Dreieck zwischen Deutschland-Franreich wieder angelegt sei.

Es ist anzunehmen, dass Herr v. Siers inzwischen bereits in Peking eingetroffen ist. Ebenfalls ungenau ist aber auch die Annahme, dass 'Matin', das Deutschland als Gegenpart der Verhandlungen zu einem günstigen Abschluss der Verhandlungen zu sehen wünscht.

Grav Malveree in Tientsin.

Grav Malveree hat in Tientsin bereits mit den verschiedenen internationalen Truppenbefehlshabern Fühlung genommen. Dem 'Amerikanischen Bureau' wird aus Tientsin vom 28. September gemeldet: General Goffe ist heute Morgen hier eingetroffen und wird nach einem Besuch beim Feldmarschall Grafen Malveree sich nach Tsingtau begeben.

Münchener Brief.

Unsere Hauptstadt steht im Zeichen des Oktoberfestes. Nur der Münchner selbst vermag den Zauber, von dem dieses Wort umgeben ist, ganz zu empfinden. Für ihn ist die 'Wiese' das Heiligtum seiner Münchner, der Sammelplatz aller individuellen Selbstgefühle.

Ausschluss für den Beginn von Verhandlungen nach Peking zu gehen. Er habe jedoch seine Absicht, dies, wenn er erst den Grafen Malveree zu sehen, nach einer anderen Richtung liegt die Chinafrage in Tientsin frank barriere.

Der 'Daily Express' meldet aus Tsingtau vom 27. September: Die Chinafrage erklärte, der Angriff auf die Peking-Forts sei ein entscheidender Treuebruch seitens der Alliierten. Zahlreiche Ereignisse befanden sich in Unaufrichtigkeit einzelner Mächte, die die besten Absichten zu haben vorgaben, während andere Mächte, die zweifellos aufrichtig seien, China nicht wirklich unterstützen.

Dem 'Standard' wird aus Schanghai vom 28. vorigen Monats gemeldet: Im hiesigen Aerial wird Tag und Nacht an der Herstellung von Kriegsmaterial gearbeitet, das nach dem Norden und dem Westen verschickt wird. Wie verlautet, verfahren die Peking-Forts an Peking scheinung die Beschickungsmittel der Alliierten. Die 'Times' erzählt aus Peking vom 24. vorigen Monats: Wie antwortet gemeldet wird, waren die Engländer aufgefordert worden, an dem Angriff auf Peking teilzunehmen, da sie aber zu spät eintreffen, sahen sie die Forts bereits in Besitz der Russen, Franzosen und Deutschen.

B London, 1. Oktober. (Privat-Telegramm.)

In Washington schickt man, dass die sogenannte Befragung der Borer-Abelsführer durch den chinesischen Kaiser Deutschlands Haltung nunmehr unmöglich gemacht habe. Die Washingtoner offizielle Welt scheint anzunehmen, dass nun alle Mächte, vielleicht Österreich-Ungarn und Italien ausgenommen, den deutschen Wankling unterstützen werden.

B Wien, 1. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Der Pariser 'Avenir' meldet aus Wien: Der Kaiser hat heute in Tientsin ein interessantes Gespräch mit dem chinesischen Gesandtschaft. Lady Hung, die Gattin des Gesandten, machte dieser Tage mit ihren beiden Töchtern, einem 18- und einem 16-jährigen Mädchen, einen Besuch bei einer Lehrerin aristokratischen Alters. Bei ihrem Eintritt in den Empfangsraum begabte sie einen Atem, in tiefen Tränen gefüllten Dome, welche ihr rief: 'Das ist Sie, welche mir meinen Sohn getötet hat!'

Wien, 1. Oktober. (Privat-Telegramm.)

Die Wiener 'Presse' meldet, dass die Regierung nur eine Anweisung darüber erteilt habe, um die Regierung zur Freigabe des Getreidehandels aus nach 9 Uhr Abends zu veranlassen, haben wir uns nicht getraut. Die 'Berliner Korrespondenz' mitteilt, haben der Minister des Innern und der Minister für Handel und Gewerbe die Regierungspresidenten in den Angelegenheiten des Getreidehandels mitgeteilt, dass durch das Inkrafttreten der Novelle zur Gewerbeordnung das Verbot von Zeitungen und anderen Verleumdungen auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und so weiter an den Wochenenden nicht bekräftigt wird.

bisher üblichem Umfange nach wie vor gestärkt werden. Die Anwendung der Regierung wird in ähnlicher Weise der Bevölkerung mit Genugthuung aufgenommen werden. Anlässlich daran werden nur diejenigen am finstesten Mittelalter erinnern Leute nehmen, die am liebsten leben würden, wenn die große Masse des Volkes überhaupt nichts Gedrucktes vor Augen bekäme.

Es ist, so schreibt man uns aus Polen, ein überaus amüsanter Spiel, mit dem sich Centrum und Polen beschäftigt. Die 'Minister' aus Polen heraus sind, und seit offiziell bestätigt wurde, was zum Besten der Erhebung der Kultur in Polen geschehen soll: diese Detailkritik an Maßnahmen, über die im Einzelnen noch gar nichts bekannt ist, dieses Herpflegen von Projekten, von deren Existenz niemand das Mindeste weiß, diese Wortklauberei, dieser nationale Hochschalmschall über Absichten, die ebenfalls ganz unbekannt sind, und nicht zuletzt diese Prophezeiung, dass wieder nichts werden würde aus all den Plänen, weil der preussische Landtag ja nicht seine Zustimmung geben werde. Wie gelang, es ist auch nicht bekannt, dieses Spiel, aber es ist auch sehr ernst, weil hier geistlich der nationalpolitischen Propaganda neuer Richtung zugewandt wird. Anders das Centrum das schon die Wort von dem aggressiven Charakter der neuen Kulturmaßnahmen weiterverbreitet — es geschieht dies ganz strupplos — bringt es die Polen von Neuem gegen die Deutschen auf. Nur das Centrum allein will nicht mitspielen, so stinkt es fort und fort, und das ist vielleicht nicht ganz falsch, weil die Nachwahlen in Preussisch-Pommern vor der Zeit liegen, und dort ein Liebeswerben des Centrum wenig Anlang, und nach dem Wahltage wird es vielleicht anders aus dem Centrumswalde rauschen. Bis dahin aber will das Centrum nicht bewilligen für die Erhebung von Polen, zum großen Schaden der deutschen Katholiken im Osten, die die Partei schon lange nicht mehr verlassen. Jedenfalls aber werden alle die als Barbaren verzeichnet, die für die polnische Weltanschauung eine paar freundliche Worte übrig hatten. Der Eindruck ist der, die Polen 'scharf' zu machen gegen die Liberalen. Nun, das wird vielleicht erreicht werden. Aber das ist richtig ist, die Mitglieder der Regierung, die im Einzelnen nicht bekannt sind, in der Öffentlichkeit zu veröffentlichen, wird man seinen vernünftigen Menschen einreden können.

Der erste Versuch der Errichtung einer Kleinhandelskammer als Ergänzung der Handelskammer und der Gewerbeammer wird jetzt in Hamburg gemacht werden.

Die Errichtung der Kammer der Kleinhandelskammer als Ergänzung der Handelskammer und der Gewerbeammer wird jetzt in Hamburg gemacht werden. Eine Angliederung der Vertreter des Kleinhandelsstandes an die Handelskammer hat der Hamburgische Senat nicht wollen, schlägt zu seinen Gunsten, da die Errichtung der Kleinhandelskammer in die Hände eines Fremdes, der die Tätigkeit führender Element hineinbringen würde, ohne dass damit den besonderen Interessen des Kleinhandels gebührende Beachtung. Wenn nun der Hamburgische Senat die Errichtung einer besonderen Kleinhandelskammer der Bürgerchaft in Vorschlag bringt, so schafft er von dieser Vertretung des Kleinhandelsstandes eine Vermehrung des Kleinhandelsstandes, dass auf dieser wirtschaftliche Stand, sowie alle übrigen, im letzten Grunde nur von der eigenen Kraft und Leistung eine Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage zu erwarten hat, nicht von in das Erwerbsergebnis eingetragenen staatlichen Zwangsmaßnahmen. Der Selbsthilfe vor allem soll die Kammer dienen; die Aufgabe des Staates ist es lediglich, dazu anzuhelfen und den Weg zu ebnen. Ob die Kammer eine Erhebung des Mittelstandes erziele, werde lediglich an ihr selbst liegen. Wahlberechtigt zu dieser Kammer soll jeder Detailist sein, der das Hamburgische Bürgerrecht besitzt und bereits fünf Jahre ein Detailgeschäft selbstständig betreibt. In Wahlberechtigt ist der Detailistenstand in zehn Gruppen geteilt, welche die verschiedenen Handelszweige umfassen und je nach dem Umfange des einzelnen Detailgeschäftes einen oder zwei Vertreter in die aus fünfzehn Personen bestehende Kammer entsenden. Die Kosten der Kammer sollen durch eine bei der jährlich neu zu vollziehenden Eintragung der Detail-

Parodien befanden einen überaus scharfen Witz für die charakteristischen Eigenheiten einzelner Meister, Richtungen und Modegedanken und ein großes technisches Können.

Parodien befanden einen überaus scharfen Witz für die charakteristischen Eigenheiten einzelner Meister, Richtungen und Modegedanken und ein großes technisches Können. Die meisten Nummern sind bereits verkauft. Das hat unter den Münchener der ersten Münchener Künstler befinden, jetzt für den hohen künstlerischen Wert der Parodienausstellung, die wir dankbar begrüßen als eine neue eigenartige Erscheinung im Repertoire unseres Oktoberfestes, das bis jetzt nur Kunstbedürfnisse zweiten Ranges befriedigen konnte. Vor einigen Tagen ist das neue Nationaltheater an der Prinzregentenstraße unter den höchsten Anlässen hiesigen Jahres dem Publikum eröffnet worden. Die Kosten des Baues, der nahezu fünf Jahre in Anspruch nahm, betragen 4,600,000 Mark; die Umzugskosten 150,000 Mark. Der Erbauer des Museums, Architekt Gabriel Seidl, hat bei der Schöpfung dieses neuen Werkes mit jeder Tradition gebrochen, indem er ein Stilkonkurrenzstück, ein neues Theater, das die Merkmale der verschiedensten Renaissance, Seidl hat deswegen manchen harten Angriff erfahren, jedoch ihn sogar der Kultusminister in der Ernennungsbrede mit folgenden Worten in Schutz nehmen musste: 'Die unheimliche, mehr malerische als primitivere Ästhetik des Baues hat zwar, wie jedes originale, von der überlieferten Kunst her abzuleitende Kunstwerk, anfänglich manchen Widerspruch hervorgerufen; indes gewinnt sie mehr und mehr Freunde und wird der neuen Straße ein besonderes Gepräge geben.' Seidl selbst hat sich über seine Absichten bei dem Bau in liebenswürdiger Offenbarkeit ausgesprochen. Er äußerte sich dem Redakteur eines Münchener Blattes gegenüber: 'Der Bau ist von innen heraus gestaltet, ich hatte mit einem ganz bestimmten Anzahl Zimmer von ganz bestimmter Größe zu rechnen